

 **We move it**

e-Newsletter 1 / 2025

Themen in dieser Ausgabe:

Veranstaltungsankündigungen	1
„Modellierung Digitaler Zwillinge“ – ein Zukunftsthema in der Fahrzeugindustrie	4
Netzwerktreffen „We move it“ 2025	7
Robot Makers GmbH: Vorreiter für Innovationspotenzial im Bereich der mobilen Maschinen und Automatisierungslösungen	9
HAHN Automation Group GmbH - globaler Lösungspartner für Fabrikautomation.....	12
Aktuelle Förderungen und Ausschreibungen.....	16

Veranstaltungsankündigungen

Web-Seminar:

Erforschung neuer Materialien und Werkstoffe für Fahrzeuge

26. August 2025

ab 14 Uhr via GoToWebinar



Steigende Nachhaltigkeitsanforderungen von politischer und Verbraucher-Seite stellen die Fahrzeugindustrie vor Herausforderungen. Recyclingfähige Materialien werden in der Fahrzeugindustrie unerlässlich, um den ökologischen Fußabdruck zu reduzieren, Ressourcen zu sparen und die Kreislaufwirtschaft zu fördern.

In den vergangenen Jahren wird daher verstärkt an innovativen Materialien für Fahrzeuge geforscht. Diese Materialien sollen nicht nur natürlich, langlebig, recyclingfähig und nachhaltiger, sondern auch leichter sein.

Hersteller und Zulieferer verfolgen unterschiedliche Ansätze in der Werkstoff-Forschung. Experten zeigen Ihnen in diesem Web-Seminar, was derzeit umgesetzt wird und was in Zukunft zu erwarten ist.

Referenten u.a.: BASF SE, Leibniz-Institut für Verbundwerkstoffe GmbH, Fiber Engineering GmbH, ...

Anmeldung unter:

<https://wemoveit.rlp.de/veranstaltung/materialien-werkstoffe/>

Guided Study-Tour an der Hochschule Trier

Technologische, ökonomische, gesellschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen haben sich in den letzten Jahren grundlegend verändert und die Fahrzeugindustrie maßgeblich zur Neuausrichtung bewegt.

Es bedarf vieler neuer, innovativer Lösungen – insbesondere in Hinblick auf die Entwicklungen im Bereich der Antriebstechnologien, des automatisierten Fahrens und der nachhaltigen Produktion von Fahrzeugen.

Eine Institution, die Lösungen für diese Transformation in der Fahrzeugindustrie anbietet, ist die Hochschule Trier.

Erfahren Sie im Rahmen einer Guided Study Tour vor Ort von den Lösungsangeboten und Forschungsprojekten der Hochschule, u.a.:

- Sicherheit von KI-Systemen in autonomen Fahrzeugen
- Fahrsimulation zur Entwicklung nachhaltiger und sicherer Mobilität auf Basis hochautomatisierter Fahrzeuge
- Entwicklung hocheffizienter Nahverkehrsfahrzeuge
- Naturfaserverbundwerkstoffe für Leichtbau (und Bewertung des Alterungsverhaltens)
- Energieeffiziente Betriebsführung von Elektrofahrzeugen
- und vieles mehr

Nutzen Sie die Guided Study Tour, um Einblick in die Kompetenzen der Hochschule Trier zu erhalten und um mit Experten aus der Branche Lösungsansätze zu diskutieren.

Termin und weitergehende Informationen in Kürze auf der „We move it“ Homepage!

Zukunftsfähige Lieferketten in der Automobilindustrie



Spätestens seit der Covid-19-Pandemie und der Ukraine-Krise wurde deutlich, wie schnell Produktionsstopps in einzelnen Ländern oder bei einzelnen Zulieferern Unterbrechungen der globalen Lieferketten in der Fahrzeugindustrie verursachen können.

Regulatorische Veränderungen, Naturkatastrophen, politische Konflikte, Pandemien, Cyberangriffe, Finanzprobleme, Rohstoffknappheit, ... all diese Faktoren fordern ein effektives Lieferkettenmanagement.

Nur durch resiliente Lieferketten kann sichergestellt werden, dass die Versorgung mit wichtigen Komponenten aufrechterhalten wird und die Produktion auch bei unerwarteten Ereignissen reibungslos weiterläuft.

In der Veranstaltung „Zukunftsfähige Lieferketten in der Automobilindustrie“ wird „We move it“ Perspektiven und Lösungen zur Steigerung der Sicherheit und Reaktionsfähigkeit von Lieferketten sowie Forschungsbedarfe aufzeigen.

Termin und weitergehende Informationen in Kürze auf der „We move it“ Homepage!

„Modellierung Digitaler Zwillinge“ – ein Zukunftsthema in der Fahrzeugindustrie

Im März 2025 beschäftigte sich „We move it“ mit Fragestellungen zur Modellierung Digitaler Zwillinge.

Digitale Zwillinge sind die virtuelle Nachbildung eines physischen Produktes, Prozesses, Produktionssystems oder einer Lieferkette. Oder kurzum: digitale Abbilder realer Dinge. Sie ermöglichen es Unternehmen, Szenarien in der virtuellen Welt durchzuspielen. Unternehmen können mit ihrer Hilfe neue Produkte in einer virtuellen Umgebung testen oder ihre physischen Anlagen, Maschinen und Systeme in einer digitalen Welt simulieren und überwachen. Letztlich führt der Einsatz Digitaler Zwillinge dazu, dass Unternehmen transparentere Entscheidungen fällen und ihre Prozesse stetig verbessern können. Anders herum betrachtet heißt dies aber auch, Digitalisierung ist zur fundamentalen Voraussetzung für die Überlebensfähigkeit von Unternehmen und für die Zusammenarbeit zwischen Herstellern und Zulieferern geworden.

Speziell für KMU existieren dabei allerdings Hürden. Es fehlte bislang an Plattformen, die ihnen den kostengünstigen, niedrighschwelligigen Zugang zu Datenräumen, vordefinierten Digitalen Zwillingen und Verwaltungsschalen ermöglichten. Hier braucht es Lösungen, da Digitalisierung die Voraussetzung ist, um Teil der Lieferkette im Fahrzeugbereich bleiben zu können.

Vor dem genannten Hintergrund stellt das Fraunhofer IESE eine Open Source Software-Lösung, namentlich Eclipse BaSyx, bereit, über die eine Umsetzung von Industrie 4.0-Konzepten und eine einfache Erstellung Digitaler Zwillinge auch für KMU machbar wird.

Diese Software demonstrierte das Fraunhofer IESE im Rahmen der „We move it“-Veranstaltung „Modellierung digitaler Zwillinge“ im März 2025.

Mit Eclipse BaSyx als Grundlage können sich verschiedene Unternehmen zusammenschließen und einen gemeinsamen Datenraum als Prototyping-Umgebung aufsetzen.

Durch den Einsatz von standardisierten Digitalen Zwillingen, der sogenannten Verwaltungsschale bzw. Asset Administration Shell, und vordefinierten Teilmodellen kann ein vielseitig einsetzbarer Datenraum mit niedrigen Einstiegshürden geschaffen werden.

Der Zugang ist durch die Verwendung von Open Source Software unkompliziert und ermöglicht es, dass Daten entweder im eigenen Rechenzentrum gespeichert werden – was eine hohe Datensouveränität garantiert – oder über den zentralen Datenraum gehostet werden. So kann auch ein sicherer Austausch zwischen Herstellern und Zulieferern stattfinden.



Die Teilnehmer der Veranstaltung lernten, welche Chancen und Möglichkeiten ihnen als KMU Industrie 4.0 und Digitale Zwillinge konkret bieten, was Digitale Zwillinge und Verwaltungsschalen sind und wie sie Verwaltungsschalen erstellen können. Weiter erfuhren sie, wie sie Eclipse BaSyx-Komponenten nutzen und wie

sie Eclipse BaSyx in Ihrem Unternehmen gezielt einsetzen können. Zuletzt wurde den Teilnehmern vermittelt, wie sie Verwaltungsschalen auch über Unternehmensgrenzen hinweg teilen und wie sie dazu Daten zwischen Unternehmen im Dataspace for Everybody sicher austauschen.

Die Veranstaltung zeigte deutlich, dass Digitalisierung und Digitale Zwillinge einen großen Nutzen für KMU bieten können und dazu beitragen, dass Prozesse effizienter und Entscheidungen transparenter gestaltet werden. Mit Eclipse BaSyx haben KMU nun endlich ein Werkzeug zur Hand, das ihnen einen leichten Einstieg in die Welt der Digitalen Zwillinge ermöglicht.

Kontakt für nähere Informationen zu Eclipse BaSyx

Fraunhofer Institute for Experimental Software Engineering IESE

Rene-Pascal Fischer

+49 631 6800-2135

rene-pascal.fischer@iese.fraunhofer.de

Netzwerktreffen „We move it“ 2025

Netzwerktreffen als Gelegenheit zum Austausch über Potenziale in der Landmaschinenteknik für die Landwirtschaft der Zukunft

Auf Einladung der Wirtschaftsministerin des Landes Rheinland-Pfalz, Frau Daniela Schmitt, trafen sich im April 2025 Spitzenvertreter aus Wissenschaft, Verbänden und Institutionen sowie hochrangige Unternehmensführer der Fahrzeugindustrie (Automobil-, Nutzfahrzeug-, Land-, Bau- und Sondermaschinenindustrie) in Oppenheim. Im Rahmen des Netzwerktreffens „We move it“ diskutierten Politik, Wirtschaft und Wissenschaft gemeinsam die Entwicklungsperspektiven der Landmaschinenteknik in Deutschland und insbesondere in Rheinland-Pfalz.



Ministerin Daniela Schmitt erläuterte, dass Landwirtschaft ein zentraler Wirtschaftsfaktor in Rheinland-Pfalz ist. So sind - von Global Playern über kleinere Zulieferer bis hin zu Forschungseinrichtungen - zahlreiche Unternehmen und

Institutionen mit Bezug zur Landwirtschaft im Bundesland angesiedelt und vernetzt. Dies macht Rheinland-Pfalz zu einem einzigartigen Standort für die Entwicklung, Erprobung und Nutzung innovativer Lösungen für die Landwirtschaft. Frau Schmitt lud dazu ein, das Netzwerktreffen zu nutzen, um Kooperationen zu schließen und zu vertiefen und Zukunftsperspektiven der Branche zu erörtern.

Anschließend berichtete Deanna Kovar, President of the Worldwide Agriculture & Turf Division von John Deere, in ihrer Key-Note über Entwicklungen in der Agrar- und Landtechnik aus Sicht eines Global Players. Sie betonte, dass Europa mit $\frac{1}{4}$ der weltweiten Milchproduktion und $\frac{1}{2}$ der weltweiten Getreideproduktion zu einem der größten landwirtschaftlichen Exporteure gehört. Heutzutage müssen jedoch immer mehr Lebensmittel auf weniger Fläche und mit geringerem Einsatz von Stoffen wie Dünger oder Pflanzenschutzmitteln hergestellt werden. Themen wie Nachhaltigkeit, umweltschonendes Wirtschaften und schärfere gesetzliche Anforderungen konfrontieren die Landwirtschaft und damit auch John Deere mit neuartigen Anforderungen. Deshalb werde vor allem IT ein immer wichtigerer Faktor. John Deere entwickelt und produziert Maschinen und Technologien für IT-gestützte Präzisionslandwirtschaft. Hier liegt die Zukunft der Branche. Simulation, Kartierung und Datenmanagement, optimale Aussaat und punktgenaues Ausbringen von Spritzmittel, automatisiertes Ernten und sowie vollautonome Hilfssysteme – all das ist künftig nicht mehr aus der Landwirtschaft weg zu denken. Und John Deere bietet bereits heute entsprechende Lösungen für den landwirtschaftlichen Sektor an.

In den sich anschließenden Diskussionen und den Gesprächen beim Get together hatten alle Akteure Gelegenheit zum vertieften Austausch und Netzwerken. Das Treffen zeigte, dass Landwirtschaft die vielfältigen Innovationspotentiale digitaler Technologien nutzen muss, wenn sie wettbewerbsfähig bleiben und gleichzeitig gesellschaftlichen Anforderungen gerecht werden will. Agrarwirtschaft muss nicht nur in Deutschland und Rheinland-Pfalz effizienter, produktiver und umweltverträglicher werden, um den aktuellen und kommenden Herausforderungen gewachsen zu sein. Eine enge Zusammenarbeit von Politik, Wirtschaft und Wissenschaft ist hierfür unerlässlich.

Robot Makers GmbH: Vorreiter für Innovationspotenzial im Bereich der mobilen Maschinen und Automatisierungslösungen

Durch Robotik- und Automatisierungslösungen der Robot Makers GmbH entstehen intelligente Maschinen und Arbeitsgeräte

In der Landwirtschaft, im Weinbau, in der Flächenbewirtschaftung, auf dem Bau, in der kommunalen Abfallwirtschaft, in der Grünpflege u.v.m. sind Arbeitskräfte zu einem Mangelfaktor geworden. Qualifizierte und motivierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind kaum zu finden, da oftmals sehr mühselige, monotone, immer wiederkehrende Tätigkeiten verrichtet werden müssen. Dies eröffnet Chancen für digitale Lösungen: Es werden Maschinen benötigt, die einfach bedienbar sind und nach Bedarf Aufgaben autonom verrichten können.

Eine Firma, die die Potenziale im Bereich der Arbeitsmaschinen frühzeitig erkannt hat, ist die Robot Makers GmbH aus Kaiserslautern. Das Unternehmen ist auf Robotik- und Automatisierungslösungen spezialisiert. Als Softwaredienstleister und OEM-Zulieferer fokussiert sich das Unternehmen auf intelligente Steuerungssysteme, die Landmaschinen, Baumaschinen und Sonderfahrzeuge zu (teil-)autonomen Robotern weiterentwickeln:

Durch das Autonomie-Kit „MowPilot“ beispielsweise können Geräteträger automatisiert werden, um Mähvorgänge selbständig auszuführen. Mit der Funktion „Teach & Repeat“ merkt sich das System die Mähflächen und Fahrmanöver. Das heißt, die Maschine kann einmal gelernte Abläufe und Arbeitsschritte künftig eigenständig wiederholen und ausüben. Zudem ist das System darauf ausgelegt, schnell und unkompliziert in vorhandene Maschinen bzw. Hardware integriert werden zu können, um die Zeit bis zur Inbetriebnahme möglichst kurz zu halten. Mit einem zweiten Autonomie-Kit, dem „RowCropPilot“, können Reihenkulturen mittels Umfelderkennung vollständig autonom bearbeitet werden. Das System

erkennt Pflanzen oder Hindernisse und berechnet seine optimale Fahrspur – auch in schwierigem Umfeld. Durch Integration des Systems in Maschinen oder Traktoren ist die Anwendung insbesondere im Weinbau und der Landwirtschaft vielseitig einsetzbar.



koepl-selfdrive:

Mit dem Köppl SelfDrive(R) werden aus den Serienmaschinen Gekko und Crawler mit wenigen Handgriffen autonome Arbeitsmaschinen. Durch umfangreiche Anbaugerätespektrum im Zusammenspiel mit den Autonomiekits **MowPilot** und **RowCropPilot** sind die Geräte vielseitig einsetzbar - vom Winterdienst bis zu Mäharbeiten. *Quelle: Köppl GmbH*

Ebenso können Anbaugeräte mittels Sensoren und Software von Robot Makers aufgerüstet werden. Die Regelung des Anbaugerätes findet dann automatisiert statt und Arbeiten können zentimetergenau durchgeführt werden.



Der VineyardPilotAssistant (VPA) von Braun Maschinenbau GmbH (Landau) ist seit 2020 auf dem Markt und bearbeitet weltweit jede Saison tausende Hektar. Der eigenständige VPA Frontanbau ermöglicht auf jedem Schlepper autonomes Arbeiten mit Zentimeter-genauer Positionierung der Arbeitsgeräte zum Stock. Auf Schleppern mit Spurführungsvorrichtung (z.B. Fendt S3, S4 oder neuer) profitiert der Fahrer außerdem von der autonomen Reihenführung **RowCropPilot** assit. *Quelle: Braun Maschinenbau GmbH*

Im Baumaschinensektor lassen sich die Anwendungen von Robot Makers nutzen, um automatisierte Arbeitsfunktionen, Übernahme von Fahrfunktionen sowie Automatisierung von Fahrzeugverbunden umzusetzen. Gleiches lässt sich auf

Sonderfahrzeuge, z.B. Kommunal- oder Forstfahrzeuge, übertragen. Neben den Automatisierungsfunktionen kann zeitgleich eine Umfeldsensorik den Arbeitsraum überwachen.

Der Mensch wird durch diese Lösungen und Anwendungen stark entlastet. Maschinen können schwierige oder monotone Aufgaben selbständig bearbeiten und die Arbeitsumgebung absichern. Die Effektivität lässt sich deutlich steigern, die hohe Wiederholgenauigkeit und exakte Spurführung führen zu einer höheren Präzision und besseren Arbeitsqualität.

Die technologischen Lösungen von Robot Makers eröffnen herstellerunabhängig die Möglichkeit, mobile Arbeitsmaschinen durch Digitalisierung und Automatisierung auf ein höheres Leistungsniveau zu heben. Prozesse können effizienter, präziser und sicherer gestaltet und dem Fachkräftemangel wirkungsvoll begegnet werden.

So zeigt Robot Makers mit seinen Innovationen lösungs- und zukunftsorientierte Technologien auf, die vielfältige Einsatzmöglichkeiten bieten und Mehrwerte für verschiedenste Branchen generieren.

Kontakt:

Robot Makers GmbH

Merkurstraße 45

67663 Kaiserslautern

Telefon: +49 631 204013 - 0

E-Mail: info@robotmakers.de

HAHN Automation Group GmbH - globaler Lösungspartner für Fabrikautomation

Die Hahn Automation Group GmbH ist Spezialist für Entwicklung, Bau und Integration von maßgeschneiderten, leistungsfähigen Automatisierungs- und Robotiklösungen für produzierende Unternehmen

Produktionsprozesse in der Fahrzeugindustrie müssen kontinuierlich optimiert und Qualitätsnachweise sorgfältig dokumentiert werden. Ein Wandel, der vor allem Zulieferunternehmen der Fahrzeugindustrie herausfordert. Ein Lösungsansatz ist die systematische Digitalisierung und Automatisierung der Produktionsprozesse. Hierdurch sollen höhere Effizienz, Kostensenkungen, Ausfallsicherheit und verbesserte Produktqualität erreicht werden – Dinge, die für die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen entscheidend sind.

Technologien wie Roboter, Sensoren, künstliche Intelligenz und Datenanalyse, die intelligent zusammenwirken, sind ein zentraler Aspekt der Fabrikautomation: Industrieroboter, die Aufgaben wie Schweißen, Lackieren und Montage übernehmen, helfen dabei, Produktionszeiten zu verkürzen und die Fehlerquote zu minimieren. Zudem arbeiten sie 24/7, was die Produktivität enorm steigert. Dadurch erreichen speziell Zulieferunternehmen das Effizienz- und Qualitätsniveau, das eine unverzichtbare Voraussetzung für eine erfolgreiche Integration in die automobilen Wertschöpfungskette ist.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil ist die Implementierung von IoT-Technologien, die Maschinen und Systeme miteinander vernetzen und eine effiziente Anbindung von Zulieferunternehmen an OEM ermöglichen. Dadurch können Echtzeitdaten gesammelt und analysiert werden, was eine vorausschauende Wartung und eine bessere Planung der Produktionsabläufe ermöglicht. Die Fabrikautomation trägt

des Weiteren zur Anpassungsfähigkeit der Produktion bei. Hersteller können damit schneller auf Marktveränderungen und Kundenwünsche reagieren.

Eine große Herausforderung speziell für KMU liegt darin, dass die Investitionskosten für digitalisierte bzw. automatisierte Produktionssysteme in der Regel sehr hoch sind. Kein KMU kann es sich leisten, seine vorhandenen Produktionssysteme komplett durch neue zu ersetzen. Vielmehr besteht ein großer Bedarf an intelligenten Konzepten, die an den vorhandenen technologischen Infrastrukturen ansetzen und diese gezielt in Richtung Digitalisierung und Automatisierung weiterentwickeln.

Ein Anbieter, der Kompetenzen aus all den hierfür relevanten Bereichen – Automatisierung, Robotik, Digitalisierung – vereint, ist die HAHN Automation Group. Das in Rheinböllen ansässige Unternehmen ist Experte für die Entwicklung, den Bau und die Integration von maßgeschneiderten, leistungsfähigen

Automatisierungs- und Robotiklösungen für produzierende Unternehmen speziell in den Bereichen Automotive, MedTech und Elektronik.



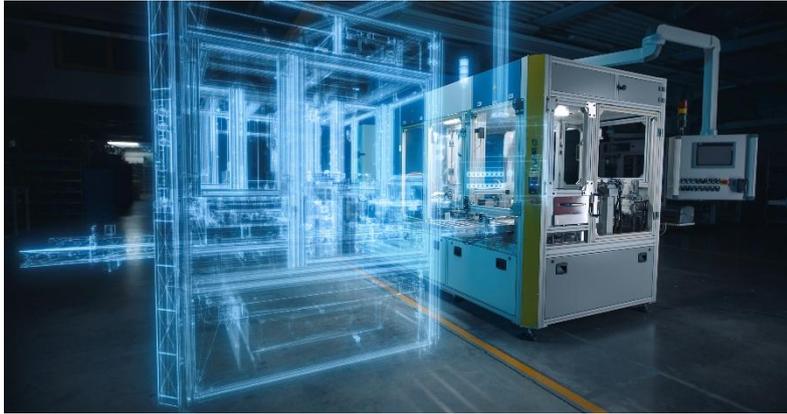
1992 gegründet, hat sich die HAHN Automation Group mittlerweile zu einem globalen Marktführer mit 19 Standorten entwickelt. Der Automatisierungsspezialist bietet integrierte Lösungen an, die die Vorteile von Automatisierung, Robotik und Digitalisierung kombinieren. Zielsetzung ist es, die Effizienz, Produktivität und Flexibilität der Kunden zu steigern und ihnen somit einen Wettbewerbsvorteil zu verschaffen.



Mit Hilfe modularer und flexibler Konzepte liefert die HAHN Automation Group halb- und vollautomatische Produktionslinien sowie maßgeschneiderte Fertigungs- und Testsysteme für jeden individuellen Anwendungsfall:

- Montage: Eine Kernkompetenz ist die Optimierung von Produktionslinien. Durch integrierbare Lösungen können bestehende Produktionsanlagen umgerüstet, aufgerüstet und erweitert werden oder neue Produktionsanlagen geplant werden.
- Handling: Die HAHN Automation Group bietet innovative Handling-Lösungen, die den Materialtransport in Produktionsprozessen effizient, sicher und ergonomisch gestalten. Durch den Einsatz modernster Robotik, End-of-Arm-Tooling und intelligenter Zuführsysteme wird eine präzise und flexible Automatisierung für verschiedene Branchen ermöglicht.
- Digitalisierung: Mit integrierten, smarten Lösungen können Produktionsabläufe verbessert, Wartungszeiten geplant und Stillstandzeiten vermieden werden. Produktionssysteme werden mit Hilfe umfassender Datenanalysen effizienter und resilienter.
- Prüftechnik: Automatisierte Prüfanlagen – ebenfalls nachrüstbar – auf neuestem Stand der Technik sichern in Echtzeit-Prüfprozessen die Qualität der Produkte ab.

Das Leistungsportfolio der HAHN Automation Group deckt den kompletten Lebenszyklus von Produktionssystemen ab: von der Entwicklung von Anlagenkonzepten auf Basis digitaler Tools, über die Anlagenherstellung und Inbetriebnahme bis zu Predictive Maintenance sowie Instandhaltung.



Das Unternehmen verfolgt langfristige Partnerschaften mit einem serviceorientierten Ansatz. Die HAHN Automation Group hilft Kunden, die Herausforderungen des

technologischen Wandels und der modernen Produktion zu bewältigen und ebnet ihnen den Weg zur Smart Factory, die in der Fahrzeugindustrie zukünftig immer wichtiger wird.

Kontakt:

HAHN Automation Group Holding GmbH

Liebshausener Str. 3

55494 Rheinböllen

Web: <https://www.hahnautomation.group/de/>

Telefon: +49 6764 90220

E-Mail: info@hahnautomation.group

Aktuelle Förderungen und Ausschreibungen

① Richtlinie zur Förderung von KMU: „KMU-innovativ: Elektronik und autonomes Fahren; High Performance Computing“

Gegenstand der Förderung sind risikoreiche, industriegeführte Forschungs- und vorwettbewerbliche Entwicklungsvorhaben in den Themenfeldern Elektronik, autonomes Fahren und „High Performance Computing“ mit sichtbarem Anwendungsbezug.



Ziel dieser Fördermaßnahme ist es, dass innovative KMU Technologien, Produktlösungen, Prozesse und Dienstleistungen in ihrem Unternehmen deutlich über den Stand der Technik hinaus weiterentwickeln, Innovationsvorsprünge sichern und Marktchancen in den Bereichen Elektronik, autonomes Fahren sowie „High Performance Computing“ nutzen.

Dies schließt Transformationsprozesse im Kontext ökologischer Nachhaltigkeit mit ein. Außerdem stellt der Kompetenz-Ausbau und die Stärkung der Fachkräftebasis in den adressierten Themenfeldern eine wichtige Zielstellung dieser Fördermaßnahme dar.

Weitergehende Informationen:

<https://www.bmbf.de/SharedDocs/Bekanntmachungen/DE/2025/05/2025-05-14-bekanntmachung-kmu-innovativ.html?templateQueryString=kmuinnovativ>

② Globale Wertschöpfung: Umdenken und Perspektiven für eine kreislauffähige Zukunft (CircularGlowUp)

Das BMFTR fördert mit dieser Förderrichtlinie gezielt die Erforschung von Umsetzungsstrategien und praxisrelevanten Maßnahmen für wettbewerbsfähige kreislauffähige Wertschöpfungssysteme.

Gefördert werden Forschungsprojekte, welche mit ihren Innovation- und Entwicklungsansätzen zentrale Forschungsfragen zum Übergang in eine kreislauffähige Wertschöpfung beantworten und Methoden der ökonomisch und ökologisch sinnvollen werterhaltenden Nutzung für die Gesamtheit ihrer eingesetzten Materialien, Komponenten und Produkte umsetzen. Forschung in und mit kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) wird besonders gefördert.

Die Forschungsprojekte sollen in der Regel eine Laufzeit von drei Jahren aufweisen. Forschungsprojekte, welche ausschließlich Recycling adressieren, sind nicht förderfähig.

Weitergehende Informationen:

<https://www.bmftr.bund.de/SharedDocs/Bekanntmachungen/DE/2025/07/2025-07-02-bekanntmachung-circularglowup.html>

Geschäftsstelle „We move it“
c/o Commercial Vehicle Cluster - Nutzfahrzeug GmbH
D - 67657 Kaiserslautern, Europaallee 3-5
Tel: 0631 - 414 862 50
www.wemoveit.rlp.de, info@wemoveit.rlp.de